

# Radwoche auf Zypern

## 17.-25.03.2018



Ein Bericht von Siglinde Piekos

### Zypern – wo die Götter Urlaub machen!

Dieser Werbeslogan macht neugierig – vor allem, wenn man vor den eisigen Temperaturen, die Deutschland seit Anfang März im Griff haben, entfliehen möchte.



Ein Blick auf das Wetter in Zypern (Sonnenschein, 25°C) stimmt uns von vorn herein fröhlich.



„Zypern-Bike“ ist unser Partner vor Ort. Der Veranstalter vermittelt ein uriges Hotel in Kalavassos und versorgt uns fahrradtechnisch zur vollsten Zufriedenheit.





Anna, eine junge Frau aus Budapest, die es vor einigen Jahren nach Zypern verschlagen hat, ist bei den gemeinsam geplanten Touren unser Guide und gleichzeitig unsere Fremdenführerin. In perfektem Deutsch ist sie stets bemüht, uns die kulturellen Highlights der Insel zu erläutern. Auf diese Weise bekommen wir so viel wie möglich zu sehen und zu erfahren.

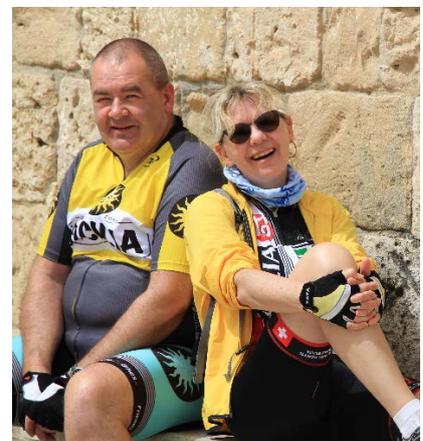


Bergauf, bergab, durch kleine Dörfchen und Orangerhaine, an der Küste entlang gegen den Wind und zu Stätten antiker Baukunst – Zypern ist nichts für Flachlandradler. An den Linksverkehr gewöhnen wir uns schnell. Autofahrer haben mit uns Radfahrern kein Problem – wenn es sein muss, fahren sie stressfrei hinterher.





Das Mittelmeer ist hier im März schon angenehm warm. Siegfried, Gerd und andere lassen sich nach einem Stopp an der Küste den Badegang nicht nehmen.



Die sportlichsten von uns wollen natürlich einmal auf den „Olymp“ (griech.: *Olympos*), den mit 1950 m höchsten Berg Zyperns fahren.



Der Weg dorthin von Kalavassos und zurück ist mit insgesamt 158 km, 3800 hm und Steigungen bis zu 15 % eine besondere Herausforderung für den Saisonauftakt! Ralf, Uwe und Gerd haben sie in 11 Stunden gemeistert.



Viel zu schnell verfliegt die schöne Woche und beim Blick auf die Temperaturen in der Heimat hält sich das Heimweh in Grenzen.

Egal – wir haben den Sommer schon gesehen .....

Text: Siglinde Piekos

Fotos: Ralf Kirsch und Uwe Büttner